

MUSIK AM PULS DER ZEIT IM ALTEN KRAFTWERK

Zum Abschluss der Saison landet die Basel Sinfonietta am kommenden Sonntag, 10. Juni, in der angesagtesten Event-Location Basels: im Alten Kraftwerk. In der ehemaligen, direkt an der Birs gelegenen Industriehalle wird sich zeigen, dass alles im Fluss ist – gerade auch in der Musik unserer Zeit! Auf dem Programm: von Techno, Jazz und Rock inspirierte Musik der jüngsten Komponistengeneration. Mit an Bord: das Schweizer Kaleidoscope String Quartet.

«Panta Rhei», alles ist im Fluss – das betrifft auch den Konzertort der Saison-Dernière der Basel Sinfonietta, die nicht wie vorgesehen auf dem Hafeneareal Basel-Kleinhüningen stattfinden kann, weil die Lagerflächen von der Hafenverwaltung kurzfristig anderweitig benötigt werden. Das 6.

Abo-Konzert der Basel Sinfonietta vom Sonntag, 10. Juni, um 19 Uhr findet aber an einem mindestens so attraktiven Ersatzort statt: im Alten Kraftwerk an der Birsstrasse 301 in Basel.

In der direkt an der Birs gelegenen Industriehalle wurden früher Stromverteiler und Isolatoren hergestellt, später wurde sie bis in die 1990er Jahre von der Haefely AG genutzt und diente schliesslich noch einige Jahre als Transformatorstation der Firma Siemens. In den vergangenen Monaten hat der Basler Gastronom Christian Range das 108 Jahre alte Gebäude in ein Eventlokal umbauen lassen – und jetzt wird hier neben Faradayschem Käfig und unter einem mächtigen Kran mit 40 Tonnen Traglast gefeiert, getanzt und gegessen.

Unter dem Titel «Panta Rhei» spielt die Basel Sinfonietta an diesem industriellen «Kraftort» unter der Leitung von Principal Conductor Baldur Brönnimann Musik aus der Feder der jüngsten Komponistengeneration, die Genregrenzen mühelos überwindet und dabei völlig selbstverständlich Inspiration sowohl aus der klassischen Tradition wie auch aus den populären Strömungen der zeitgenössischen Musik bezieht. Mit dabei ist das Schweizer Kaleidoscope String Quartet (Simon Heggendorf, Violine / Ronny Spiegel, Violine / David Schnee, Viola / Sebastian Braun, Violoncello), das sich mit einem Sound, der in die Melodik des Folk, in den Drive des Swing und in die Wucht des Rock treibt, einen Namen gemacht hat.

Im Zentrum des Programms steht mit «Cascades», «Lava» und «Horizons» die Uraufführung von drei Werken für Streichquartett und Orchester des Kaleidoscope-Primgeigers Simon Heggendorf.

Zunächst aber dockt die Basel Sinfonietta an das «Mothership» des US-amerikanischen DJ-Komponisten Mason Bates, der mit diesem für das YouTube Symphony Orchestra geschriebenen Werk ein Millionenpublikum im Internet erreichte und somit die Orchestermusik ins digitale Zeitalter führte. Dann wird mit Missy Mazzolis «River Rouge Transfiguration» eine Fracht aus Detroit gelöscht, wo sich die US-amerikanische Komponistin durch die Industriearchitektur der Ford-Fabriken zu Musik inspirieren liess. Und schliesslich macht die Basel Sinfonietta an den Ufern des Nils fest: Wohl kein zeitgenössischer Komponist ist so offen für die verschiedensten Genres wie der US-amerikanische Tonschöpfer Philip Glass. Vom Minimal Music-Pionier wird eine Tanznummer aus «Akhnaten», dessen Oper über den ägyptischen Pharao Echnaton, geboten.

Konzerteinführung um 18.15 Uhr mit Baldur Brönnimann

Vorverkauf: T 061 335 54 15 / www.baselsinfonietta.ch / Bider & Tanner, Basel

Pressebilder: <https://sinfo.uber.space/kontakt>

Kontakt: Werner Hoppe / PR & Marketing / werner.hoppe@baselsinfonietta.ch / T +41 78 853 30 00